

Probetrieb für SNP dome startet noch dieses Jahr

Großsporthalle für den Schul-, Vereins- und Profisport



Fast fertig für Vereins- und Schulsport. Gert Bartmann, Leiter des Sportamtes, Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner und GGH-Geschäftsführer Peter Bresinki (v.l.) besichtigen die neue Großsporthalle. (Foto Buck)

Die neue Großsporthalle an der Speyerer Straße steht kurz vor der Fertigstellung. Die Fassade des SNP dome ist bereits geschlossen. Die Stuhlreihen sind installiert, ebenso wie die aufwendige Haustechnik. So kann der erforderliche Probetrieb der Großsporthalle an der Speyerer Straße voraussichtlich noch in diesem Jahr starten. Im ersten Quartal 2021 sollen die ersten offiziellen Spiele stattfinden.

Platz für Schul- und Vereinssport

An den Wochentagen findet im SNP dome zukünftig Schulsport statt. Auch Vereine können hier trainieren und Wettkämpfe austragen. In der neuen Großsporthalle finden bis zu 5.000 Zuschauer Platz. Der Heidelberger SNP dome soll daher auch Schauplatz für sportliche und kul-

turelle Veranstaltungen werden. Beispielsweise werden die Basketballmannschaft MLP Academics Heidelberg ihn als Heimspielstätte und das Handballteam Rhein-Neckar Löwen als Zweitspielstätte nutzen.

„Die Veranstaltungen in diesem schönen Gebäude zählen zu den Dingen, auf die sich alle Heidelbergerinnen und Heidelberger für die Zeit nach Corona freuen dürfen. Aber auch der Schul- und Vereinssport bekommt hier eine neue und dringend benötigte Heimat“, sagte Prof. Dr. Eckart Würzner bei einer Begehung der Halle. „Wir hoffen sehr, dass wir im SNP dome bald auch viele Zuschauer begrüßen und eine großartige Atmosphäre bieten können“, so Peter Bresinki, Geschäftsführer der städtischen

Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz Heidelberg (GGH) und deren Tochterunternehmen BSG. Diese ist für Bau und Betrieb der Halle verantwortlich. Die Stadt mietet für zunächst 30 Jahre Hallenkapazitäten für den Schul- und Vereinssport.

Energieeffizient und barrierefrei

Die Halle ist ein hoch energieeffizientes Gebäude mit Lüftungsanlage inklusive Wärmerückgewinnung. Eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach erzeugt Strom sowohl für die Halle als auch für den Heidelberg Innovation Park hip, der die Halle umgibt. Der Anschluss an die Fernkältestation im Parkhaus nebenan sorgt für Kühlung bei Bundesligaspielen und Großveranstaltungen.

Der SNP dome ist komplett barrierefrei erschlossen. Verschiedene Ebenen trennen die Spieler und die Besucher. Im Zuschauerbereich gibt es Plätze für Rollstuhlfahrer mit Begleiter-Plätzen. Auch für Besucher mit Sehbehinderung oder Hörschwächen sind Plätze vorhanden.

Softwareunternehmen SNP ist Namensgeber

Die neue Großsporthalle trägt den Namen SNP dome. Das Heidelberger Softwareunternehmen SNP Schneider-Neureither & Partner SE hat dazu eine Vereinbarung über die Namensgeber- und Partnerschaftsrechte mit einer Laufzeit von zehn Jahren unterzeichnet. red

WOHNEN

Zahl der Wohnungen steigt Bautätigkeitsbericht der Stadt

Im Jahr 2019 standen in Heidelberg 547 zusätzliche Wohnungen bereit. Das geht aus dem aktuellen Bautätigkeitsbericht der Stadt hervor. Damit stieg der Bestand an Wohnungen noch etwas stärker als im Vorjahr. Das gesteckte Ziel von 800 Wohnungen jährlich wurde zwar nicht erreicht. Doch das Angebot vergrößert sich in den nächsten Jahren weiter: 1.675 Wohnungen sind zurzeit bereits in der Planung oder im Bau.

S. 4 ›

CORONA-PANDEMIE

Infektionszahlen weiter hoch Aktuelle Corona-Informationen

Die Corona-Infektionszahlen haben sich zuletzt auf hohem Niveau stabilisiert. Innerhalb der letzten sieben Tage haben sich in Heidelberg 120 von 100.000 Menschen infiziert. Das ist immer noch weit über dem Grenzwert von 50 Infektionen. Die Stadt bereitet ein lokales Impfzentrum im Gesellschaftshaus Pfaffengrund vor. Sie stellt Lehrerinnen und Lehrern hochwertige FFP2-Masken zur Verfügung. Mehr zu den aktuellen Corona-Infos auf

S. 5 ›

KLIMANEUTRALE STADT

Klimaschutz, neuester Stand Stadt legte Statusbericht vor

Heidelberg will in Zukunft klimaneutral sein. Den aktuellen Stand des Ende 2019 dafür verabschiedeten Klimaschutz-Aktionsplans hat die Stadt jetzt im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vorgelegt. Der Bericht zeigt: Die meisten Maßnahmen gehören zu den Handlungsfeldern „Energieeffizientes Bauen und Sanieren“, „Energieversorgung, Energieinfrastruktur“ und „Mobilität“. Diese Bereiche bringen die stärkste CO₂-Reduktion, erfordern aber auch hohe Investitionen.

S. 8 ›



Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg,
Dr. Ursula Röper

Für eine grüne Stadt mit hoher Lebensqualität

Stellen Sie sich einen heißen Sommertag vor: Die Sonne brennt zwar, aber Ihre Hauswand ist von wildem Wein beschattet und heizt sich weniger auf. Und im blühenden Wein brummen unzählige Bienen. Oder stellen Sie sich eine Straße in der dicht besiedelten Innenstadt vor: Wo normalerweise Autos parken, haben Anwohner*innen ein Parklet gestaltet - eine kleine grüne Insel mit Kübelpflanzen, ein paar Gartenmöbeln. Tagsüber spielen hier Kinder und abends treffen sich Erwachsene und genießen die frische Abendluft. Die Klimakrise hat schon heute Auswirkungen auf unsere Städte. Extreme Hitze in den Sommermonaten wird zur neuen Normalität. Um dort die Lebensqualität zu erhalten, braucht es mehr kühlendes Grün. Als



Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg und der Grünen-Fraktionsvorsitzende Derek Cofie-Nunoo setzen sich für eine intensivere Begrünung der Stadt ein. (Foto Freundt/kontext-kom)

Schattenspender, als Sauerstoffspender, als Schmutzfilter, als Heimstatt für Vögel und viele weitere Tiere. Der Klimaschutzaktionsplan Heidelbergs fordert unter Punkt 13: „Pflanzung eines Klimawäldchens in jedem Stadtteil...“. Man kann über den Begriff „Wäldchen“ diskutieren und sicherlich ist es schwierig bis unmöglich, in jedem Stadtteil ein flächiges Wäldchen zu pflanzen. Aber jeder zusätzlich gepflanzte Baum hilft, das Klima zu verbessern, und bietet lokal Schatten und Kühlung. Das Landschaftsamt hat eine Liste

von Flächen vorgelegt, auf denen zusätzliche Bäume gepflanzt werden könnten. Diese Liste gilt es zu prüfen und umzusetzen. Und es gilt, jede betonierte oder asphaltierte Fläche zu entsiegeln und zu begrünen, bei der dies möglich ist und wo doch noch Platz für einige Bäume, Sträucher oder eine kleine wilde Wiese ist. Wir sind schon unterwegs, um diese Orte aufzuspüren, damit sie mit Leben gefüllt werden können.

Klimaschutz natürlich grün!

Bebauungspläne schreiben inzwi-

sehen vor, dass Flachdächer begrünt werden müssen, weil die Begrünung klimatisch sinnvoll ist und bei Starkregen das Wasser langsamer abfließen lässt. Wir fordern die Kombination von begrüntem Dächern mit Photovoltaik-Anlagen, wo immer es möglich und sinnvoll ist. Das ist machbar und liefert Kühlung, Regenwasser-Rückhalt und fossilfreien Strom. Graue Schottergärten, die die Hitze speichern, werden jetzt verboten. Wenn in den Vorgärten Blumen, Sträucher und Bäume wachsen, dient das dem lokalen Kleinklima, den Insekten und der Ästhetik.

Wir Grüne setzen uns für eine intensivere Begrünung der Stadt ein und zeigen: Von einer klugen Förderung von Stadtgrün profitieren der Klimaschutz, die Biodiversität und die Lebensqualität in Heidelberg. Klimaschutz dient nicht nur den Eisbären, sondern auch den hitzegeplagten Städter*innen.

Terminhinweis: „Die lebenswerte Stadt von morgen!“ Online-Veranstaltung, 26.11. 19 Uhr, Infos und Anmeldung: <https://gruenlink.de/1vdq>

☎ 06221 58-47170

✉ geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de



Die Heidelberger

Wolfgang Lachenauer

Politisch unseriös ...

... ist es, Forderungen zu stellen, die Geld kosten, ohne dass gleichzeitig vorgeschlagen wird, woher dieses kommen soll. Die fundamentalen Forderungen der Fridays for future u.a. gehören genauso dazu wie der angeblich „kostenlose“ ÖPNV. Allerdings scheint in Zeiten von Corona das Schuldenmachen keine Rolle mehr zu spielen?

Wer in politischer Verantwortung steht, muss die Umsetzung in finanzieller Hinsicht im Auge haben und die Menschen mitnehmen, denn sonst fehlt die Akzeptanz.

Diese fehlt sicher bei den beim ÖPNV diskutierten Finanzierungsinstrumenten - Bezahlung durch alle Bürger in Heidelberg oder nur alle Autofahrer oder etwa die Arbeitgeber? Gesellschaftlicher Streit darüber ist vorprogrammiert.

✉ info@dieheidelberger.de



Arbeitsgemeinschaft GAL/FWV

Judith Marggraf

Charité des Südens

Eine Zuschrift von Martina Weirauch-Löffler, Beauftragte für Chancengleichheit am Uniklinikum und Mitglied unseres Vorstandes:

Charité des Südens!? Die Idee der Fusion der Universitätskliniken Heidelberg und Mannheim wurde vor vielen Jahren schon einmal durchdacht, jetzt wieder aufgegriffen aufgrund wirtschaftlichen Drucks. Es sei den Akteur*innen Folgendes mitgegeben: Es geht nicht nur um eine exzellente Versorgung der Patient*innen und herausragende Forschung, es geht auch um die Existenz von dann über 17.000 Beschäftigten. Hier ist viel zu regeln, ein Betrieb, ein Tarifvertrag, was ist mit den zahlreichen Tochtergesellschaften? Ein Kinderspiel wird diese Fusion nicht.

Über das Thema wurde der Gemeinderat in einer Sondersitzung informiert.

✉ info@gal-heidelberg.de



Die Linke

Bernd Zieger

Anbinden statt abhängen

Als die Bahn in den letzten Tagen - coronabedingt - drei IC-Verbindungen durch Heidelberg strich, erregte dies ziemliches Aufsehen. Seit den 90er Jahren wurden viele Strecken, gerade im Pendelverkehr, gestrichen und Heidelberg weitgehend vom Fernverkehrsnetz abgehängt. Auch wenn die jüngste Streichung nur vorübergehend sein mag, zeigt es exemplarisch, dass etwas falsch läuft. Heidelberg ist Hauptstadt der Pendelverkehre. Das ist keine Auszeichnung, sondern ein Problem. Den größten Anteil haben dabei Fahrten von und in die Region. Eine Verkehrswende kann nur gelingen, wenn der ÖPNV auf attraktive Weise ausgebaut wird. Dazu gehören neben dem Nahverkehr auch punktliche und schnelle Verbindungen in die nahegelegenen größeren Städte Südwestdeutschlands.

✉ gemeinderat@dielinke-hd.de



FDP

Dr. Simone Schenk

Hygiene in Pandemiezeiten

zeigt sich in einer Stadt auch am Zustand ihrer Schultoiletten. Die Hälfte der 40 staatlichen Schulen hat - laut einer sehr guten Übersicht aus dem Hochbauamt - sanitäre Einrichtungen in gutem Zustand. Erfreulich, aber 20 Schultoiletten sind in schlechtem (13) bzw. mittlerem (7) Zustand. Es ist unserer Fraktion ein besonderes Anliegen, dass alle Schülerinnen und Schüler gerne ihre sanitären Anlagen nutzen. Gerade jetzt, in Zeiten der Corona-Pandemie, ist häufiges Händewaschen Pflicht. Insofern sehen wir es als unsere besondere Verantwortung, in den nächsten Haushaltsverhandlungen besonders darauf hinzuwirken, dass alle sanierungsbedürftigen sanitären Einrichtungen an Schulgebäuden schnellstmöglich modernisiert werden.

✉ schenk@fdp-fraktion-hd.de



CDU

Prof. apl. Dr. Nicole Marmé

Sind die teuren Wasserbecken der Bahnstadt alternativlos?

Jeder Heidelberger kennt die vier Regenwasserrückhaltebecken in der Bahnstadt. Leider verursachten diese von Beginn an vielfältige Probleme. Bspw. resultiert durch den Phosphateintrag aus den Dachbegrünungen starkes Algenwachstum. Dadurch verursachen die Becken einen sehr hohen Reinigungsaufwand und damit viel höhere laufende Kosten als ursprünglich geplant. Um diese Fehler zu korrigieren, sollen die Becken aufwendig saniert werden. Diese Maßnahme wurde bereits beim Becken 4 für 250.000 EUR durchgeführt. Jetzt soll das Becken 3 für voraussichtlich 810.000 EUR umgebaut werden und ein weiteres Becken soll folgen. Trotz Sanierung werden auch weiterhin Unterhaltskosten anfallen. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass wegen der

Corona-Pandemie zahlreiche Einsparungen vorgenommen werden müssen, hat die CDU-Fraktion beantragt, diese Maßnahmen zu überdenken und andere ggf. günstigere Alternativen zu prüfen. So könnte anstelle des Rückhaltebeckens beispielsweise eine Grünfläche wie z.B. ein Klimawaldchen ggf. mit entsprechenden Flutungsmöglichkeiten entstehen. So könnte nicht nur das Regenwasser aufgenommen, sondern auch das Mikroklima verbessert werden, da die Bäume nicht nur in der Bahnstadt dringend benötigten Schatten spenden, sondern durch die stärkere Wasserverdunstung zur Abkühlung beitragen könnten. Es sind sicher auch andere Nutzungen denkbar. Deshalb werden wir uns auch weiterhin für die Prüfung verschiedener Alternativen einsetzen. Falls sich nach seriöser Prüfung doch die Rückhaltebecken als die Option mit dem besten Kosten/Nutzen-Verhältnis herausstellen sollten, werden wir selbstverständlich auch diese unterstützen.

☎ 06221 58-47160

✉ info@cdu-fraktion-hd.de



SPD

Sören Michelsburg

Heidelberg zukunftsfähig gestalten

Im letzten Stadtentwicklungsausschuss haben wir dem Bau von zwei neuen Kindertagesstätten zugestimmt. Sie entstehen in den großen Stadtteilen Kirchheim und Rohrbach und bieten insgesamt 170 Plätze. Mit ca. 12 Mio € Investitionskosten sind es im nächsten Haushalt riesige Investitionen, doch durch ein Förderprogramm der SPD-Bundesfamilienministerin Franziska Giffey können bis zu 90% der Baukosten (nur ein Teil der 12 Mio.) übernommen werden. Die angespannte Finanzlage der Stadt Heidelberg wird dadurch entlastet. Andere dringende Investitionen, z.B. in den Ausbau des ÖPNV oder die Sanierung städtischer Gebäude, können dadurch durchgeführt werden. Um Gemeinden zukunftsfähig zu gestalten, ist ein Zusammenspiel von Bund, Land

und Kommune notwendig. Um den öffentlichen Nahverkehr so auszubauen, dass wir bis 2030 eine Steigerung um 100% haben, welche als bundesweites Ziel ausgegeben ist, brauchen wir massive finanzielle Mittel. Hier sind wir abhängig von Entscheidungen auf Landesebene, um z.B. einen Mobilitätspass einführen zu können, der durch die Nutzer*innen der Straßen finanziert werden könnte. Bisher bremst hier die CDU in Baden-Württemberg. Während der CoVid-19-Pandemie müssen wir Menschen schützen und das Leben aufrechterhalten. Der Kita- und Schulbetrieb muss so gut es geht weiterlaufen, damit die Eltern ihrer eigenen Arbeit nachgehen können. Bisher funktioniert das in den Schulen gut, doch würden neben digitaler Ausstattung auch z.B. Luftfilter dazu führen, dass auch schlecht zu lüftende Klassenzimmer genutzt werden können und dass generell das Ansteckungsrisiko, auch nach der Krise, reduziert wird. Hier sollten wir als Stadt vorangehen und unsere Schulen, ähnlich wie es viele Restaurants gemacht haben, zukunftsfähig gestalten.

☎ 06221 58-47150

✉ geschaeftsstelle@spd-fraktion-heidelberg.de



AfD

Timothy Bartsch

Coronawahn und Grundrechte

Der zweite bundesweite Lockdown bringt weiter fortwährende Berufsverbote. Und damit selbstverständlich Armut. In Heidelberg diskutieren Gemeinderäte und Verwaltung derweil einen Kulturfonds, um Heidelberger Steuergeld ins Umland umzuverteilen. Bedauern und Schock, als klar wird: Das Kommunalrecht verbietet dies. Die namentlichen Abstimmungen im Deutschen Bundestag zeigen, dass die AfD als einzige Partei auf der Seite der Betroffenen steht. Und auf der Seite des Grundgesetzes. Unsere Lösung: Lockdown sofort beenden!

✉ timethy.bartsch@afd-bw.de



Bunte Linke

Dr. Arnulf Weiler-Lorentz

Großkronige Bäume in der Stadt erhalten

Bei Baumaßnahmen werden immer wieder große Bäume gefällt. Wir haben einen Antrag im Gemeinderat eingebracht, die Baumschutzsatzung zu verbessern. Bei städtischen Planungen soll bereits in der ersten Phase der Baumbestand berücksichtigt und sehr sorgfältig gegen städtebauliche Konzepte abgewogen werden. „Baumreihe statt Raumkante“ muss hier die Regel sein. Bei privaten Bauanträgen soll der Gemeinderat frühzeitig unterrichtet werden, damit er ggfs. baurechtliche Maßnahmen zum Schutz der Bäume einleiten kann.

✉ arnulf.lorentz@t-online.de



DIE PARTEI

Björn Leuzinger

Dankeschein

Eine schlimme Folge von Corona ist das Bühnensterben. Denn wenn die Bühnen das Leben nicht mehr bestäuben, verwelkt die Kultur mitten in ihrer schönsten Blüte. Die Kultur jedoch ist der süße Honig, ohne den das Leben bitter wird. So wird der SystemElefant immer mehr zum IrrElefant und trompetet ins Leere, schließlich sind die Bühnen doch sein Töröö. Was die Bühnen jetzt noch retten kann, sind Summen! Retten Sie mit Ihrem 10-Euro-Dankeschein u.a. Künstler! Z.B. meinen Mitarbeiter, der macht immer so lustige Wortspiele!

✉ info@die-partei-heidelberg.de

Nächste öffentliche Gremiensitzungen

Konversionsausschuss:
Beschlussfassung im elektronischen Verfahren

Gemeinderat:
Donnerstag, 17. Dezember 2020, 16 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10
Live-Übertragung aus der Neuen Aula der Universität in den Neuen Sitzungssaal für eine begrenzte Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern und die Presse. Die Abstands- und Hygieneregeln aufgrund der Corona-Pandemie werden eingehalten. Das Tragen eines Mund- und Nasenschutzes ist erforderlich.

🌐 www.gemeinderat-heidelberg.de

GEMEINDERAT ONLINE

Aktuelle Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen stehen unter www.gemeinderat.heidelberg.de.

547 zusätzliche Wohnungen



Mehr als die Hälfte der Neubauten in Heidelberg entstand in der Bahnstadt. Im Vordergrund rechts das Gebäudeensemble „MEILEN-STEIN“, das die städtische Wohnungsbaugesellschaft GGH errichtete. (Foto Buck)

Stadt legt Bautätigkeitsbericht 2019 vor – Hoher Anstieg bei Baugenehmigungen

Heidelberg wächst: 2019 standen 547 zusätzliche Wohnungen auf dem Wohnungsmarkt zur Verfügung. Damit kann das Niveau gegenüber dem Vorjahr gehalten werden (2018: 535 neue Wohnungen). Ende 2019 gab es insgesamt 19.917 Wohn-

gebäude mit rund 77.550 Wohnungen. Das belegt der aktuelle Bautätigkeitsbericht der Stadt.

Im Handlungsprogramm Wohnen hat die Stadt Heidelberg 2017 festgelegt, jährlich 800 neue Wohnungen zu schaffen. Das konnte allerdings noch nicht erreicht werden. Doch das Angebot von Wohnungen vergrößert sich in den nächsten Jahren weiter: 739 Baugenehmigungen für neue Wohnungen wurden 2019 erteilt. Das entspricht einem Anstieg von rund 45 Prozent im Vergleich zu 2018. Zusätzlich sind 1.675 Wohnungen bereits in der Planung oder im Bau.

Der am stärksten wachsende Stadtteil ist die Bahnstadt. Mehr als die Hälfte der fertiggestellten Neubauten in Heidelberg wurde dort errichtet. Der überwiegende Teil der genehmigten Wohneinheiten befindet sich auf den Konversionsflächen Mark-Twain-Village und Campbell Barracks in der Südstadt.

Im Handlungsprogramm Wohnen setzt sich die Stadt für ein vielfältiges Wohnungsangebot für alle ein. Dieses orientiert sich insbesondere an den finanziellen Möglichkeiten von Haushalten mit geringen und mittleren Einkommen. cat

Heidelberg baut 32 Bauprojekte – vor allem an Schulen

In Heidelberg wird viel gebaut und modernisiert: Derzeit setzt das städtische Hochbauamt insgesamt 32 Bauvorhaben um. Sie kosten in der Summe mehr als 65 Millionen Euro. Damit ist die Bautätigkeit im Hochbausektor auf einem anhaltend hohen Niveau. Sie wird in den kommenden Jahren weiter ansteigen. Dabei geht es vor allem um die Wert- und Substanzerhaltung der Gebäude. Zudem werden Schäden beseitigt, um einen sicheren Betrieb zu gewährleisten.

Ein Großteil der aktuellen Baumaßnahmen betrifft Schulen: Die drei teuersten Projekte sind die Generalsanierung des Hölderlin-Gymnasiums mit 21,3 Millionen Euro, der Neubau für das Haus der Jugend mit 9,4 Millionen Euro und der Umbau des Bunsen-Gymnasiums für einen Ganztagsbetrieb mit vier Millionen Euro. In den kommenden Jahren stehen neben der Digitalisierung von Schulen der Neu- und Umbau von Kindertageseinrichtungen auf dem Plan. Damit kommt die Stadt dem steigenden Bedarf an Betreuungspätzen nach.

Über diese aktuellen Baumaßnahmen informierte das Hochbauamt den Stadtentwicklungs- und Bauausschuss am 17. November 2020.

Eine junge und internationale Stadt

Bevölkerungsbericht 2019: Langfristig wächst Heidelberg

Heidelberg ist 2019 um 1.130 Menschen gewachsen. Insgesamt ist Heidelberg das Zuhause von 161.485 Menschen. Das belegen der Bevölkerungsbericht 2019 und Daten des Statistischen Landesamtes.

Seit 2010 wuchs die Stadt um 14.173 Menschen oder 9,6 Prozent. „Das ist nur möglich, wenn Wohnraum vorhanden ist. Stadt und Politik schaffen die Rahmenbedingungen für ein vielfältiges Angebot, etwa in der Bahnstadt und Südstadt sowie auf dem Hospital-Areal“, sagt Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck.

Aus dem Bericht geht hervor, dass

- › Heidelberg weiter jung bleibt: Das Durchschnittsalter liegt bei 39,7 Jahren (Baden-Württemberg: 43,6 Jahre).
- › die Stadt immer internationaler wird. 2019 kamen die meisten ausländischen Bürger aus der Türkei, Italien, China, Polen und erstmals Indien.
- › 40,5 Prozent der ausländischen Bevölkerung aus der Europäischen Union kommen
- › alle Stadtteile 2019 im Vergleich zu 2010 mehr Einwohner verzeichnen. Der Rückgang von rund 2.000 Einwohnern in der ersten Jahreshälfte 2020 ist vermutlich auf Corona-bedingte Reisebeschränkungen zurückzuführen, heißt es im Bericht. cat

 www.heidelberg.de/statistik
› Publikationen



Über den Europaplatz in die Bahnstadt

Der Europaplatz mit seinem Ensemble aus fünf Gebäuden nimmt Gestalt an. Auf der Baustelle südlich des Hauptbahnhofs wird die neue Verbindungsachse in die Bahnstadt sichtbar: Wer künftig den Bahnhof in diese Richtung verlässt, erreicht über einen Steg barrierefrei den Europaplatz. Die Gebäude dort bieten neben Raum für Geschäfte und Gastronomie auch 105 Wohnungen. Davon sind 20 Prozent gefördert. Mieterinnen und Mieter zahlen nur 67 Prozent der ortsüblichen Miete und das über eine Laufzeit von 25 Jahren. (Foto Stadt HD)

Corona-Infektionszahlen weiter hoch

Stadt schlägt Impfzentrum auf PHV vor – Bei Risikokontakten ohne Verzug in Quarantäne

Die Corona-Infektionszahlen haben sich zuletzt stabilisiert, bewegen sich aber weiter auf hohem Niveau. Die Sieben-Tage-Inzidenz ist leicht gesunken auf rund 120. Das bedeutet, dass sich innerhalb einer Woche 120 von 100.000 Menschen angesteckt haben. „Wir sind alle gefordert, die Maßnahmen wie Maske tragen und Abstand halten weiter konsequent einzuhalten. Wir müssen vor Weihnachten die Infektionszahlen dringend reduzieren, um eine Überlastung der Krankenhäuser zu verhindern“, sagt Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner.

Vorbereitungen für Impfzentren

Stadt und Rhein-Neckar-Kreis haben dem Land angeboten, auf Patrick-Henry-Village (PHV) ein überregionales zentrales Impfzentrum einzurichten. Hier könnte bereits ab Mitte Dezember geimpft werden. Es soll betrieben werden, bis eine flächendeckende Versorgung durch regionale Impfzentren und Arztpraxen gewährleistet ist. Der Vorschlag ist mit dem Universitätsklinikum abgestimmt. Das Impfzentrum würde



Sie machen mit bei der Kampagne „Zeig's uns!“ und werben für die Einhaltung der Coronaregeln (v.l.): Die Kreativen und Künstler aus dem Studio Breidenbach, die Volksbank Kurpfalz und die Friedenskirchengemeinde. (Fotos privat)

sehr von der Nähe zum Uniklinikum profitieren. Daneben ist ein Kreisimpfzentrum der Stadt Heidelberg im Gesellschaftshaus Pfaffengrund vorgesehen.

Ausstattung für Schulen

Die Stadt stellt Schulen hochwertige FFP2-Masken für Lehrerinnen und Lehrer zur Verfügung. Hinzu kommen einzelne Luftreinigungsgeräte für besonders schutzbedürftige Gruppen und wenn Lüften nicht möglich ist.

Quarantäne: Appell zur Eigenverantwortung bei Infektionen

In den Gesundheitsbehörden arbeiten alle Beschäftigten mit voller Kraft. Angesichts der hohen Fallzahlen kann es Tage dauern, bis die Ermittlung und Information aller Kontaktpersonen abgeschlossen ist. Bis dahin

haben die Betroffenen oft schon über andere Kanäle oder die Warn-App von einem Risikokontakt erfahren. Dann ist Eigenverantwortung gefragt: Betroffene sollten selbstständig in Quarantäne gehen, um Ansteckungen zu verhindern. Darauf weisen Gesundheitsamt und Stadt hin.

„Wir appellieren besonders an die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber. Bitte fordern Sie Beschäftigte nicht dazu auf, an ihren Arbeitsplatz zu kommen, wenn diese auf ein Testergebnis warten oder Kenntnis von einer Infektion im nächsten Umfeld haben“, so Prof. Würzner. Die Stadt kontrolliert regelmäßig die Einhaltung der Quarantänepflichten. Wer dagegen verstößt, muss mit Strafen rechnen.

Kampagne Zeig's uns!

Mit der Kampagne „Zeig's uns!“ werben Stadt und Kreativwirtschaft

seit gut zwei Wochen für die Einhaltung der Hygieneregeln. Die bunte Kampagne lebt vom Mitmachen: Viele Personen, Unternehmen, Institutionen und Einrichtungen unterstützen sie auf Plakaten und als Online-Botschafter.

Jetzt hängen die ersten Großplakate in der Stadt. „Zeig's uns Heidelberg!“ fordern sie alle zur Einhaltung der Hygieneregeln auf. Wer selbst kreativ die Kampagne unterstützen möchte, findet alles, was man dazu braucht, auf der Webseite www.zeigsuns.heidelberg.de. red

Aktuelle Corona-Informationen

☎ 06221 321 8212 (Corona-Hotline)
🌐 www.heidelberg.de/coronavirus

Mehr zur Kampagne:
🌐 www.zeigsuns.heidelberg.de

Vermittler zwischen Bürgern und Stadt

Bürgerbeauftragter Gustav Adolf Apfel legt Bericht für 2019/2020 vor



Gustav Adolf Apfel
(Foto Stadt HD)

Hilfe für eine obdachlose Familie bei der Wohnungssuche und Unterstützung für einen Großvater mit seiner schwerkranken Enkelin bei einem Umbau: Heidelberg's Bürgerbeauftragter Gustav Adolf Apfel berichtete kürzlich dem Gemeinderat über seine Tätigkeit im Zeitraum vom 1. Juni 2019 bis zum 31. Mai 2020. Zu den Bürgeranliegen gehörten

auch Themen wie der Schulwechsel eines Inklusionskinds, fehlende Fahrradständer, abgesperrte Parkplätze oder die Corona-Beschränkungen. Häufig beschäftigt sich Gustav Adolf Apfel bei seiner Arbeit mit persönlichen Schicksalen der Bürgerinnen und Bürger.

133 Anliegen bearbeitete der Bürgerbeauftragte im Berichtszeitraum. 123 Fälle wurden abgeschlossen, 47 davon erfolgreich. Bei 31 weiteren Fällen reichte eine Information oder eine Beratung aus, 28 Fälle wurden

anderweitig erledigt. Nur 17 blieben erfolglos.

Der Bürgerbeauftragte ist als neutraler Vermittler für Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern zuständig, die ein Amt der Stadtverwaltung oder städtische Einrichtungen betreffen. Er wird vom Gemeinderat für die Dauer von drei Jahren gewählt. Unabhängig von der Stadtverwaltung ist er ehrenamtlich ohne Vergütung tätig. „Seit meinem Amtsantritt vor acht Jahren haben rund 1.200 Personen das Hilfsangebot in Anspruch genommen“, sagt Gustav Adolf Apfel. Sein Bericht ist online abrufbar. red

🌐 www.heidelberg.de/buergerbeauftragter

Lesung mit Florence Brokowski-Shekete

Die erste schwarze Schulumtsdirektorin in Baden-Württemberg, Florence Brokowski-Shekete, ist am Freitag, 27. November, 18 Uhr, online Gast bei den Heidelberger Antidiskriminierungsgesprächen. Gerade ist ihre Autobiografie „Mist, die versteht mich ja! Aus dem Leben einer schwarzen Deutschen“ erschienen. Lara Track und Yasemin Soylu von Mosaik Deutschland sprechen mit ihr über ihre Erfahrungen als schwarze Frau in einer weißen Gesellschaft. Die Veranstaltung wird vom Amt für Chancengleichheit mitorganisiert. Anmeldung ist nicht nötig, Zugangsdaten im Internet.

🌐 www.mosaik-deutschland.de

Mit Lichterstimmung der Pandemie trotzen

Stadtwerke Heidelberg schaffen Weihnachtsatmosphäre

Die Adventszeit kommt, zwar ohne Weihnachtsmärkte, aber mit festlicher Beleuchtung. Die Stadtwerke Heidelberg haben die Straßen in der Heidelberger Altstadt dafür bereits geschmückt und die Weihnachtsbeleuchtung aufgehängt: Rund 50 Leuchtbanner und 50 Herrnhuter Sterne tauchen u.a. Hauptstraße, Plöck inklusive Nebenstraßen sowie Untere Straße der Altstadt seit 23. November – und damit wie gewohnt gut eine Woche vor dem 1. Advent – in vorweihnachtlichen Glanz. Natürlich wurden auch die Weihnachtsbäume wieder geschmückt. Drei Mitarbeiter und zwei Auszubildende der Stadtwerke Heidelberg sowie eine Drittfirma waren über eine Woche mit dem Aufhängen beschäftigt. Und wie immer hat es sich gelohnt.



Die Weihnachtsbeleuchtung gibt es auch in diesem Jahr: Dank moderner LED-Technik wird sie die Altstadt wieder in vorweihnachtlichen Glanz tauchen.

Weihnachtlich und klimaschonend

„Eine Stadt ohne Weihnachtsbeleuchtung ist nur schwer vorstellbar. Deshalb wollen wir auch in diesem Jahr dem Bedürfnis nach Gemüt-

lichkeit und festlicher Stimmung der Bürgerinnen und Bürger nachkommen“, sagt Peter Erb, kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Umwelt. Die Beleuchtung bedeute ein Stück Normalität – und

das auch noch energiesparend, weil mittlerweile nahezu alle Leuchtmittel der Weihnachtsbeleuchtung LED-Technik nutzen. Seitdem die Beleuchtung vor rund fünf Jahren auf Energiespar-Technik umgestellt wurde, verbraucht sie 75 bis 80 Prozent weniger Strom und schont damit das Klima erheblich.

Impressum

Stadtwerke Heidelberg

Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 42–50
69115 Heidelberg

☎ 06221 513-0

✉ unternehmenskommunikation@swhd.de

Redaktion: Ellen Frings (V.i.S.d.P.)

Michael Treffeisen

Foto: Stadtwerke Heidelberg,
Tobias Dittmer

Alle Angaben ohne Gewähr

BEKANTMACHUNGEN

Nächste öffentliche Gremiensitzungen

Jugendgemeinderat:

Mittwoch, 25. November,
17 Uhr, Neuer Sitzungssaal,
Rathaus, Marktplatz 10

Bezirksbeirat Ziegelhausen:

Dienstag, 1. Dezember, 18 Uhr,
Bürgerbegegnungsstätte
Peterstal, Wilhelmsfelder
Straße 107


Konversionsausschuss:

Beschlussfassung im
elektronischen Verfahren

Bezirksbeirat

Handschuhsheim:

Donnerstag, 3. Dezember, 18
Uhr, Carl-Rottmann-Saal,
Dossenheimer Landstraße 13

 Tagesordnungen unter
[www.gemeinderat.
heidelberg.de](http://www.gemeinderat.heidelberg.de)

Interreligiöses Kalenderblatt Dezember 2020

06./13./20.12.	christlich	Adventssonntage
06.12.	christlich	St. Nikolaustag
08.12.	christlich (r.-k.)	Maria Empfängnis
11.-18.12.	jüdisch	Chanukkafest
24.-26.12.	christlich	Heiligabend und Weihnachten
30.12.	christlich (r.-k.)	Fest der Heiligen Familie
31.12.	christlich	Jahreswechsel – Silvester

 Weitere Informationen unter
www.heidelberg.de/kalender-der-religionen

Impressum

Herausgeber

Stadt Heidelberg, Amt für
Öffentlichkeitsarbeit
Marktplatz 10,
69045 Heidelberg

☎ 06221 58-12000

✉ [oeffentlichkeitsarbeit@
heidelberg.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de)

Amtsleitung

Achim Fischer (af)

Redaktion

Eberhard Neudert-Becker (neu),
Christian Beister (chb), Christiane Calis (cca), Christina Euler (eu), Timm Herre (tir), Claudia Kehrl (ck), Anna-Lena Kiewiet (kie), Carina Troll (cat)

Druck und Vertrieb

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertrieb-Hotline

☎ 0800 06221-20

Stadt Heidelberg online

 www.heidelberg.de

Winterdienst der Stadt Heidelberg: Gemeinderat lehnt Kürzungsvorschläge ab

Termine für Leerung der Mülltonnen ändern sich 2021

Die Stadt Heidelberg bietet auch in den kommenden Monaten einen Winterdienst, der freiwillig über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinausgeht. Das hat der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen. Die Verwaltung hatte vorgeschlagen, als Sparbeitrag in der Corona-Krise einige freiwillige Leistungen zu reduzieren. Das hat der Gemeinderat abgelehnt. So stehen ab Mitte November wieder bis zu 140 Winterdienst-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter der städtischen Ämter bereit, um die 500 Kilometer Straßen und Wege in Heidelberg zu räumen, falls der Winter Einzug hält. Die Stadt hat bereits 2.000 Tonnen Streusalz und fünf Tonnen Split eingelagert.

Wechsel bei Mülltonnenleerung

Zum Jahreswechsel 2020/2021 gibt es zwei ungerade Kalenderwochen hintereinander. Damit der 14-tägliche



Ganz gleich, ob es stürmt oder schneit: Die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung holt pünktlich und zuverlässig den Müll ab. (Archivfoto Stadt Heidelberg/Stein)

Leerungsrhythmus beibehalten werden kann und damit über die Feiertage keine Engpässe entstehen, wechseln in sämtlichen Stadtteilen ab 1. Januar 2021 die Entsorgungswochen bei den Gelben Säcken/Gelben Tonnen und bei den Papiertonnen. Behälter, die bislang in den geraden Kalenderwochen geleert wurden, werden ab Januar 2021 in den ungeraden Kalenderwochen geleert und umgekehrt. Restmüll und Bioabfall

sind von dieser Änderung nicht betroffen.

Abfallkalender nur noch digital

Aus Umwelt- und Kostengründen wird die Stadt für das Jahr 2021 keinen Abfallkalender in Papierform an alle Haushalte verteilen. Alle Informationen sind ab Anfang Dezember online unter www.heidelberg.de/abfallkalender zu finden. Ein persön-

licher Abfallkalender für die eigene Straße kann hier mit einer Erinnerungsfunktion verknüpft werden. Den gleichen Service bietet die städtische App „mein Heidelberg“.

Wenn der Biomüll festfriert

Bei kalten Temperaturen frieren in den Bioabfall- und Restmüllbehältern häufig die Abfälle an den Innenwänden fest. Was tun? Zeitungspapier auf den Tonnenboden und zwischen die Abfälle geben, feuchte Abfälle wie Kaffeefilter gut abtropfen, bevor sie in die Mülltonne kommen. Die Tonnen sollten bis zur Abfuhr möglichst an einem frostgeschützten Ort stehen, etwa in der Garage.

Gehwegreinigungsgebühren werden angepasst

Die Stadt Heidelberg passt zum 1. Januar 2021 die Gehwegreinigungsgebühren an. Grund dafür sind die allgemeinen Kostensteigerungen. Die Gebühren erhöhen sich damit zum 1. Januar um 13,91 Prozent. Dies hat der Gemeinderat am 12. November einstimmig beschlossen. red

 www.heidelberg.de/abfall

Wald wird klimafit Planung für die nächsten zehn Jahre

Risikovorsorge für den Heidelberger Stadtwald: Der Gemeinderat hat im November die Planungen für die kommenden zehn Jahre beschlossen. Hauptziele sind die Erholungsnutzung, die Natur- und Klimaschutzfunktion sowie die nachhaltige Holznutzung. Das Planwerk legt aufgrund des Klimawandels einen besonderen Schwerpunkt auf den Waldumbau. Die Waldexperten sind sich einig: Klimafitte Wälder durch artenreiche Mischbestände sind die beste Risikovorsorge gegen die sich ändernden Klimabedingungen.

Der Stadtwald ist FSC- und PEFC-zertifiziert. Das heißt, Heidelberg hat den Stadtwald nach ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Kriterien vorbildlich bewirtschaftet, unter anderem weil keine Pestizide und Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden.



Neue Spielgeräte für die Kinder

Die Stadt Heidelberg hat im Spätsommer den Schulhof der Grundschule Emmertsgrund in Einzelbereichen saniert und aufgewertet. Auf dem Hof gibt es jetzt eine sogenannte Seilrampenschaukel, auf der viele Kinder gleichzeitig schaukeln können. Zudem wurden die vorhandenen Holzspielgeräte und einige Palisaden saniert sowie vier Bäume ersetzt. Insgesamt hat die Stadt 160.000 Euro investiert. Der Förderverein der Schule hat eine neue Tischtennisplatte spendiert. (Foto Stadt Heidelberg)

Pflegefamilie gesucht Für Kinder von null bis sechs Jahre

Das Kinder- und Jugendamt der Stadt Heidelberg sucht derzeit wieder Familien oder Paare, die vorübergehend oder auf Dauer einem Kind in Notsituation ein Zuhause geben können. Die Eltern der Kinder zwischen null und sechs Jahren befinden sich in schwierigen Lebenssituationen. In Einzelfällen ist eine Rückkehr des Kindes in seine Familie nicht mehr möglich. Eine Pflegefamilie sollte Krisenerfahrung und Lebensfreude besitzen sowie das Interesse, eine Herausforderung anzunehmen. Die Stadt bietet eine individuelle Begleitung sowie eine finanzielle Vergütung. Nähere Auskünfte erhalten Interessierte bei Katie Gackenheimer unter

 06221 58-37770
 www.heidelberg.de/pflegekinder

Aktionsplan für Klimaschutz

Erste Erfolge und viele konkrete Projekte – Wichtigste Bausteine: Energieversorgung, Mobilität und Bauen

Im November 2019 hat die Stadt Heidelberg ihren Klimaschutz-Aktionsplan verabschiedet. Den aktuellen Stand hat das städtische Umweltamt kürzlich im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vorgelegt. Heidelberg hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2050 klimaneutral zu werden. Trotz der Einschränkungen durch die Coronavirus-Pandemie konnte Heidelberg seine Bemühungen im Klimaschutz intensivieren.

Umsetzung erster Projekte

Folgende Punkte des Aktionsplans konnten bereits ganz oder teilweise umgesetzt werden:

› „Grüne“ Fernwärme: Die Fernwärme ist schon seit Februar 2020 zu 50 Prozent „grün“. Das heißt, die an das Fernwärmenetz angeschlossenen Haushalte erhalten durch den Einsatz von regenerativen Energien CO₂-freie Fernwärme.



Eine wichtige Stellschraube beim Klimaschutz ist die nachhaltige Mobilität und damit zum Beispiel auch der Ausbau des städtischen Radwegenetzes. (Foto Dittmer)

› **Mehr Photovoltaik-Anlagen:** Die Stadtwerke Heidelberg beteiligen sich mit sieben Millionen Euro an der neuen Betreibergesellschaft Trianel für Wind- und Solarparks. Weitere Investitionen in Höhe von 35 Millionen Euro sind vorgesehen. Die Stadtwerke kooperieren dabei mit anderen Stadtwerken in der Region. Für einen Ausbau im eigenen Stadtgebiet fehlen Heidelberg die Flächen.

Die meisten Maßnahmen des Klimaschutz-Aktionsplans gehören zu den drei Handlungsfeldern Bauen und Sanieren, Energie und Mobilität.

Diese Bereiche tragen am stärksten zur CO₂-Reduktion bei. Weitere Projekte sind in Arbeit oder Planung, darunter neue Radschnellverbindungen, Fahrradparkhäuser, mehr Jobtickets in den Unternehmen, Solarpflicht bei städtischen Baugrundstücken, Klimawaldchen in den Stadtteilen, die gemeinsame Vermarktung regionaler und nachhaltiger Produkte. cca

www.heidelberg.de/umwelt

[#hd4climate](#)

Kurz gemeldet

Selbstbestimmt leben ohne Sucht

Interessierte Jugendliche ab 15 Jahre können am 10. Dezember beim „1. Digital Inno Camp #suchtfrei #vorbeugen #selbstbestimmt“ mit Experten Ideen zum Thema Suchtvorbeugung entwickeln. Das digitale Camp startet um 17.30 Uhr und dauert bis 20 Uhr. Das Projekt wird von der Stadt Heidelberg und dem Stadtjugendring unterstützt. Anmeldungen sind möglich bis zum 8. Dezember unter

anmeldung.sjr-hd.de

Digitale Lesung

Der Autor und Aktivist JJ Bola liest aus seinem Buch „Sei kein Mann“ am Montag, 30. November, um 20.15 Uhr bei den „CoronaReadings“ des Interkulturellen Zentrums (IZ). Die Lesung ist auf den digitalen Kanälen des IZ frei zugänglich.

www.iz-heidelberg.de



CD-Cover (Abbildung Klangforum)

Weihnachts-CD für einen guten Zweck

Das Klangforum Heidelberg hat eine neue CD mit weihnachtlicher Vokalmusik und philosophischen Texten zu Krisenzeiten vom 17. Jahrhundert bis zu Corona herausgebracht. Der Erlös geht in den Hilfsfonds des Klangforums, der freischaffende Musikerinnen und Musiker in der Corona-Krise unterstützt. Die CD kann bestellt werden unter

www.klangforum-heidelberg.de



Greenpeace zeichnet Heidelberg aus

Lob für das Engagement der Stadt Heidelberg beim Radverkehr-Ausbau durch „Greenpeace Mannheim-Heidelberg“: Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner (r.) hat kürzlich die Auszeichnung „Radwende Jetzt“ entgegengenommen. Greenpeace würdigt insbesondere den provisorischen neuen Fahrradstreifen (links im Bild), den die Stadt entlang der Kurfürsten-Anlage eingerichtet hat. Für den Fahrradstreifen ist eine Fahrspur für den motorisierten Individualverkehr entfallen. (Foto Stadt Heidelberg)

Jugendgemeinderat Neuer Online-Auftritt

Seit diesem Herbst stellt sich der Jugendgemeinderat auf einer überarbeiteten Internetseite vor - mit kompakten Infos, erläuternden Grafiken und ansprechenden Bildern. Statt langer Erklärtexen wird über Teaser-Boxen auf übersichtliche Detailseiten verlinkt. Infos zu den Jugendgemeinderäten, den Sitzungsterminen, aber auch Hintergrundinformationen über Organisation und Aufgaben des Rates geben einen Einblick in die Arbeit des Gremiums. Ein gesonderter News-Bereich informiert zusätzlich über aktuelle Themen und Aktionen. Schnell zu finden sind die Kontakte zu den drei Vorsitzenden des Jugendgemeinderats sowie der Instagram-Account mit Einblicken in die Arbeit des Gremiums.

www.heidelberg.de/jugendgemeinderat